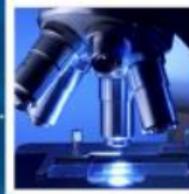


# GERIATRIE. ÜBERRASCHEND VIELFÄLTIG.



– KASUISTIK –



## 89-jähriger Hähnchenschenkel- Dieb im Elektrorollstuhl

Ein Fall von Dr. med. Gabriele Röhrig-Herzog,  
Oberärztin am Lehrstuhl für Geriatrie an der Universität zu Köln,  
Klinik für Geriatrie am St. Marien-Hospital

- Sie werden als Konsiliararzt der Geriatrie von der Notaufnahmestation mit der Bitte angerufen, sich einen 89-jährigen Patienten, Herrn Karlmann, anzusehen.
- Als Sie auf die Station kommen, stehen zwei Polizisten vor der Zimmertür. Sie wundern sich und fragen, was vorgefallen ist.

- Nach Angaben der Polizei ist Herr Karlmann in einem Supermarkt beim Ladendiebstahl von einem Sicherheitsmitarbeiter erwischt worden.
- Herr Karlmann habe versucht, mit dem Diebesgut, einer Packung Hähnchenschenkel, auf seinem Elektrorollstuhl aus dem Laden zu fliehen.

- Der Mitarbeiter sei Herrn Karlmann hinterhergelaufen und habe ihn auf dem Parkplatz stellen können.
- Daraufhin habe der Patient angefangen, laut zu stöhnen und sich an die Brust zu greifen, was der Sicherheitsmitarbeiter für simuliert gehalten und daher die Polizei gerufen habe.

Die Polizei wiederum ließ einen Rettungswagen kommen, der den Patienten mit Verdacht auf ein akutes Koronarsyndrom in die Notaufnahme brachte.

Es erfolgte eine 24-h-Überwachung zum Infarktausschluss:

- Laborchemisch, elektrokardiografisch und klinisch ergibt sich trotz bekannter koronarer Herzkrankheit kein Hinweis auf ein akutes Koronarsyndrom.
- Seitens der Notaufnahmestation ist der Patient entlassfähig. Der Ambulanzarzt will jedoch vor Entlassung Ihre fachgeriatrische Einschätzung hören.

- Sie lernen Herrn Karlmann kennen und führen ein geriatrisches Screening nach LACHS<sup>1</sup> durch.
- Bis auf eine Kurzsichtigkeit und eine Presbyakusis ergibt das Screening keinerlei Auffälligkeiten.

<sup>1</sup> Lachs MS, Feinstein AR, Cooney LM, Jr., Drickamer MA, Marottoli RA, Pannill FC et al:  
A simple procedure for general screening for functional disability in elderly patients.  
Ann Intern Med 1990;112:699-706.

- Der Patient, ein freundlich zugewandter Herr, erklärt, dass er sich den Elektrorollstuhl selbst finanziert habe, um mobil zu bleiben.
- Er gehe seit Jahren in dem Supermarkt einkaufen, werde das aber jetzt nicht mehr tun – nachdem man ihn dort so unmöglich behandelt habe.

Die Tochter von Herrn Karlmann sagt:

- Ihr Vater sei ein ehemaliger Finanzbeamter, penibel und ehrlich.
- Er sei orientiert, lebe selbstständig im eigenen Haushalt mit eigener Tagesstrukturierung.
- Er sei finanziell abgesichert, weshalb es ihr völlig unklar sei, warum ihr Vater Hähnchenschenkel stehlen sollte.

# Ihre Vermutung?



Was glauben Sie, steckt wirklich hinter diesem Fall?

Herr Karlmann erzählt Ihnen:

- Er habe sich für das Mittagessen ein paar Hähnchenschenkel besorgen wollen, die gerade im Angebot waren.
- Er sei an der Kühltruhe aus seinem E-Rolli gestiegen, habe sich über den Rand der Truhe gebeugt und die Hähnchenschenkel ergriffen. Dabei sei ihm schwindelig geworden.

Herr Karlmann erzählt Ihnen:

- Er habe sich schnell wieder hingesezt, die Hähnchenschenkel auf seinen Schoß gelegt und nur noch der stickigen Luft des Supermarkts entfliehen wollen. Deswegen sei er vor die Ladentüre gefahren.
- Auf dem Weg dorthin habe ihn der Sicherheitsbeamte anhalten wollen, doch ihm sei so unwohl gewesen, dass er einfach weitergefahren sei.

Herr Karlmann erzählt Ihnen:

- Endlich draußen habe er dem Sicherheitsbeamten erklären wollen, dass er sich unwohl fühle. Doch er habe kein vernünftiges Wort herausgebracht, sondern habe nur lallen können.
- Das habe ihn alles schließlich so aufgeregt, dass er Bruststiche verspürt, Angst bekommen und zu schreien angefangen habe.

Was halten Sie von dieser Symptomatik?

Welche weitere Diagnostik halten Sie für sinnvoll?

- CCT: es zeigen sich beginnende cerebrovasculäre Veränderungen, aber kein Hinweis auf Ischämie oder Blutung
- Carotidendoppler: erbringt eine Plaquebildung beidseitig ohne signifikante Stenosen

- LZ-EKG: zeigt ein paroxysmales VHF mit AA
- LZ-RR: hypertensive Dysregulation ohne nächtlichen Dip
- TTEcho: mäßig eingeschränkte Pumpfunktion von 45 %, keine Klappenvitien, keine Hinweise auf Thromben

Welche Verdachtsdiagnose haben Sie?  
Wie interpretieren Sie das ganze Geschehen?

- Herr Karlmann erlitt mit großer Wahrscheinlichkeit eine TIA mit passagerer Aphasie und Schwindel bei Makro- und Mikroangiopathie auf dem Boden einer Arteriosklerose und paroxysmalem VHF.
- Die Symptomatik verschwand schnell, die Bildgebung blieb unauffällig.

- Es wurde eine orale Antikoagulation bei paroxysmalen VHF eingeleitet.
- Ihre ärztliche Dokumentation führte dazu, dass keine Anzeige gegen Herrn Karlmann erhoben wurde.
- Herr Karlmann ging ab sofort zu einem anderen Supermarkt.
- Er hat nie wieder Hähnchenschenkel gekauft.

1. Offensichtlich erscheinende Zusammenhänge entpuppen sich in der Geriatrie oft als Fehlinterpretation.
2. Geben Sie sich nicht mit einer Ausschlussdiagnose zufrieden, sondern fragen Sie, was die wirkliche Ursache gewesen sein kann!

Denn der Fall des vermeintlichen Hähnchenschenkel-Diebs ist  
leider keine Ausnahme ...

Hamburg. Ein 83-jähriger Dieb von Rätselheften hat in Hamburg versucht, mit seinem Elektrorollstuhl vor einem Detektiv zu flüchten. Wie die Bundespolizei am Mittwoch mitteilte, hatte der Rollstuhlfahrer am Dienstag in einem Geschäft im Hauptbahnhof die Hefte entwendet.

Von dem 32-jährigen Ladendetektiv zur Rede gestellt, gab der Mann seine Beute zurück. Als der Detektiv aber die Personalien aufnehmen wollte, flüchtete er und fuhr dem Detektiv mit dem mehr als 200 Kilogramm schweren Gefährt gleich mehrfach über den Fuß.

Erst eine Streifenwagenbesatzung der Bundespolizei konnte den Flüchtenden stoppen. Den Mann erwarten jetzt Strafanzeigen wegen Diebstahls und Körperverletzung. Der Detektiv musste mit einem geschwollenen Fuß zum Arzt.

*Quelle: [www.abendblatt.de](http://www.abendblatt.de), 01.05.13, 83-jähriger Ladendieb flüchtet mit Elektrorollstuhl*

# Vielen Dank!



Die Kasuistik wurde mit freundlicher Unterstützung zur Verfügung gestellt von:

Dr. med. Gabriele Röhrig-Herzog, Oberärztin am Lehrstuhl für Geriatrie an der Universität zu Köln, Klinik für Geriatrie am St. Marien-Hospital